

den Opel Corsa von Walter Beck und Roberto Olivieri durch. Die Klasse G4 durfte sich auch in Bonn mit 24 Nennungen als Königsklasse sehen. Thomas Fröhlingdorf setzte nach mehrmonatiger Pause wieder seinen nun überbereiften Klasse G5-Ford Fiesta ein und kam mit Rang drei zum ersten nationalen Erfolg in dieser Saison. Werner Schlössers heißeste Konkurrenten Robert Karst und Helmut Stroms folgten auf den Plätzen drei und vier. Schneller als Schlössers Daihatsu umrundete der VW Polo des Kölners Helmut Hess den Kurs. Das gleiche Fabrikat, mit breiten Reifen in die nächsthöhere Klasse eingestuft, lenkte Horst Weber zum Sieg, vor Joachim Kaschull und einem wieder zur alten Form findenden Hans J. Hoven. In der Klasse G2 hielt die Siegesserie von Ingolf Bedrich, der seine Spitzenposition in beiden Pokalserien ausbaute. Auf den Plätzen zwei und drei landete der VW Polo G40 von Paul Mertens, den der Fahrzeug-eignere einen Hauch langsamer bewegte als sein Partner Norbert Charlier. Die viertplatzierte Heike Bedrich siegte vor Johanna Schlösser in der Damenwertung. Rolf und Angelika Bierlein hatten alle Hände voll zu tun, den breiten BMW M3 um die Pylonen zu zirkeln. Trotzdem reichte es für die ersten Plätze vor Wolfgang Wittur, der mit seinem VW Jetta fleißig punktete und auf dem 14. Platz in der VSR-Tabelle rangiert.

Schon vor dem Start in der Gruppe F bis 1300 ccm Hubraum bemängelte Rainer Schilling sein Audi 50-Getriebe. Eine zusätzliche Pylonenstrafe beendete die Erfolgsserie des mehrfachen Gesamtsiegers. Dafür hatte Karl-Heinz Rauhen gut lachen. Endlich ohne Probleme im Ziel, ließ er die stark auftrumpfenden Martin Klähs und Michael Scheib hinter sich. Obwohl Udo Kohlgruber hinter Wolfgang Friedrichs ins Ziel fuhr, fühlte er sich als Verlierer. Ein geworfener „Polter“ kostete ihn den Sieg, wertvolle Punkte in der mit nur sechs Startern besetzten Klasse und den zweiten Platz in der Gesamtwertung hinter Karl Heinz Rauhen. Auch Helmut Eißel, der die Gruppe F über 1600 ccm gewann, konnte die Simca-Zeiten nicht unterbieten.

Mario Reichler

ERGEBNISSE: Klasse G6 (12 Starter): 1. Kalbertodt, 1.37,44 Minuten; 2. Röhl, 1.37,51; 3. Godel, 1.39,35 alle VW Polo. **Klasse G5 (7):** 1. Röhl, Opel Kadett, 1.37,44; 2. Beck, 1.38,08; 3. Olivieri, 1.39,37, beide Opel Corsa. **Klasse G4 (24):** 1. Hess, VW Polo, 1.33,18; 2. Schlösser, Daihatsu, 1.33,34; 3. Fröhlingdorf, Ford Fiesta, 1.35,12; **Klasse G3 (9):** 1. Weber, VW Polo, 1.34,28; 2. Kaschull, Opel Kadett, 1.35,74; 3. Hoven, Peugeot 205, 1.36,18; **Klasse G2 (9):** 1. Bedrich, 1.32,79; 2. Charlier, 1.34,07; 3. Mertens, 1.35,20, alle VW Polo G40. **Klasse G1 (6):** 1. R. Bierlein, 1.36,45; 2. A. Bierlein, 1.38,99, beide BMW M3; 3. Wittur, VW Jetta, 1.39,54; **Gruppe F bis 1300 ccm (8):** 1. Rauhen, Simca, 1.30,15; 2. Klähs, NSU, 1.32,12; 3. Scheib, Audi 50, 1.32,74; **Gruppe F bis 1600 ccm (6):** 1. Friedrichs, VW Golf, 1.33,33; 2. Kohlgruber, Opel Kadett, 1.34,42; 3. Michels, VW Golf, 1.35,12; **Gruppe F bis 2000 ccm (10):** 1. Eißel, Opel Kadett, 1.31,82; 2. Wölling, Ford Escort, 1.32,66; 3. Brückner, Opel Kadett, 1.32,85; **Gruppe F über 2000 ccm (1):** 1. Borzek, BMW M3, 1.32,30. **Damenwertung (15):**

1. Heike Bedrich, 1.35,95; 2. Johanna Schlösser, 1.36,66; 3. Angelika Bierlein, 1.38,99.

NATIONALER SLALOM

MSF Netphen

Der fünfte Lauf zur Siegerlandmeisterschaft beim MSF Netphen barg, neben dem Gesamtsieger Bernhard Henrich



Mit seinem Fiat 770S, dem kleinsten Auto im Feld, holte sich Bernhard Henrich zur Begeisterung der Zuschauer den verdienten Gesamtsieg

auf dem kleinsten Fahrzeug, einem Fiat 770S in der Gruppe F bis 1150 ccm Hubraum auch so manche andere Überraschung. So war es schon eine kleine Sensation, als Sandra Schöler mit ihrem VW Polo die Damenwertung gewann, oder aber, als die Mannschaft des AMC Burbach gegen die favorisierten Mannen der Scuderia 700 die Oberhand behielten und deren zwei Teams auf die Plätze zwei und drei verwiesen. Als dann noch der ewige Zweite Claus Uebach auf einem Ford Fiesta seine Klasse G3 und die Gruppe G gewann, war die Verblüffung in den Gesichtern der Routiniers abzulesen. Die nächsten machten durchweg auf dem schnellen, aber engen Parcours, dem Gelände der Spedition Peter in Singen, unnötige Pylonenfehler. Nur der, der die knapp 800 Meter lange Strecke auch fehlerfrei bewältigte, hatte eine Siegeschance. Und die nutzte in der Klasse G2 und G1 Ex-Jugendkartpilot Alexander Frank auf einem VW Polo G40 zu seinem ersten Klassensieg. Ausnahmen bestätigen die Regel, und daß man auch mit drei Strafsekunden gewinnen kann, das bewies Jörg Schneider auf einem Opel Kadett C in der Gruppe F bis 1600 ccm, als er vor dem überraschend stark fahrenden Audi 80-Piloten Carsten Zimmermann gewann. Eine Klasse allerdings blieb komplett nicht strafsekundenfrei. Die Fahrer der Gruppe F über 2000 ccm, immer darauf bedacht, auch den Gesamtsieg davonzutragen, gaben zwar mächtig Gas, doch keiner kam nur in die Nähe von Henrichs vorgelegter Zeit. So blieb es denn auch Henrich vorbehalten, den Pokal für die tagesschnellste Einzelzeit entgegenzunehmen. Einer leistete sich bislang in dieser Saison noch keinen Patzer. Vizemeister Johannes Drescher gewann auf einem VW Polo bereits zum vierten Male in ununterbrochener Folge die Klasse G5. Nach Abzug eines Streichergebnisses führt er jetzt die Fahrereinzelerwertung in der Meisterschaft an und verdrängte das Geburtstagskind des Tages, Seat Ibiza-Pilot Michael von Eicken, von der Tabellenspitze.

H.-J. Klappert

ERGEBNISSE: Klasse G6 (5 Starter): 1. Schlosser, Opel Kadett, 1.27,27 Minuten; 2. Engel, VW Polo, 1.30,61; 3. Afflerbach, Peu-

geot 205, 1.33,42. **Klasse G5 (18):** 1. Drescher, 1.19,74; 2. Liska, beide VW Polo, 1.22,65; 3. Bieler, Opel Corsa, 1.25,27. **Klasse G4 (5):** 1. Beckmann, 1.19,82; 2. Meyer, 1.21,67; 3. Schöler, alle VW Polo, 1.26,73. **Klasse G3 (12):** 1. Uebach, Ford Fiesta, 1.19,71; 2. Wagener, VW Polo, 1.22,52; 3. Schmal, Ford Fiesta, 1.26,95. **Klasse G2 und G1 (6):** 1. Frank, VW Polo G40, 1.22,92; 2. Grolig, VW Golf, 1.24,20; 3. Busse, VW Polo G40, 1.26,20. **Gruppe F bis 1150 ccm (7):** 1.

Henrich, Fiat 770 S, 1.16,29; 2. Schmidt, Lancia A112, 1.19,21; 3. Müller, VW Polo, 1.22,36. **Gruppe F bis 1300 ccm (23):** 1. Habbel, 1.16,63; 2. Klein, beide VW Polo, 1.18,49; 3. Hartmann, Ford Fiesta, 1.20,5. **Gruppe F bis 1600 ccm (7):** 1. Schneider, Opel Kadett, 1.20,06; 2. Zimmermann, Audi 80, 1.23,34; 3. Frank, VW Golf, 1.26,84. **Gruppe F über 1600 ccm (7):** 1. Euteneuer, 1.20,04; 2. R. Diehl, 1.20,90; 3. F. Diehl, alle Opel Kadett, 1.21,48.

NATIONALER SLALOM

MC Bückeberg

Die geplante Austragung auf dem Flugplatz in Achum hatte leider nicht geklappt, und so war man froh, wieder den gewohnten Parkplatz nutzen zu können. Vielleicht blieb auch durch diesen Nachteil der Trend der Mittelweser-Veranstaltungen erhalten: Nur 30 Teilnehmer waren am Start. Stefan Tschauder gewann in der Klasse G5 und G6 durch Pylonenfehler der härtesten Konkurrenten, während Dirk von der Ohe durch die Unterlegenheit des Autos (eigentlich Klasse G6) das Nachsehen hatte. Die Klasse G4 wurde ebenso durch Strafsekunden entschieden. Detlef Kaminski, mit seinem VW Polo auf dem engen Kurs für den Klassensieg favorisiert, mußte sich Günter Michusch beugen, da dieser routiniert fehlerfrei ins Ziel kam. Gut für die Mittelweserwertung war der Klassensieg von Ulrich Heineking, der dafür sorgte, daß Hartmut Schilling mit einem zweiten Klassenplatz nicht zu uneinholbar die Wertung anführt. Aufholen konnte Jörg Vollbrecht in der Klasse G2, der nach einem Streichresultat den vierten Klassensieg vor Stephan Plessow schaffte. In der zusammengelegten Gruppe F sorgte Peter Scheffler mit einem weiteren Gesamtsieg für die Verlängerung seiner Erfolgsliste. Wolfgang Reinert auf dem zweiten Platz bekräftigte seinen Anspruch auf einen vorderen Mittelweserplatz. In der Nachwuchsklasse zeigte Thomas Cibis erneut, daß er bald in der Klasse G3 mitreden wird.

-er

ERGEBNISSE: Klasse G5 (4 Starter): 1. S. Tschauder, 2.02,98 Minuten, 2. C. Tschauder, 2.04,61, beide Opel; **Klasse G4 (3):** 1. Michusch, BMW, 2.01,30, 2. Möbius, Seat,

2.01,85; **Klasse G3 (8):** 1. Heineking, 1.58,53, 2. Schilling, 1.59,33, beide Peugeot, 3. Brausam, Ford, 1.59,63; **Klasse G2 (4):** 1. Vollbrecht, 1.53,99, 2. Plessow, 1.56,25, beide VW; **Klasse G1 (1):** 1. Zucker, BMW, 1.57,08; **Gruppe F (7):** 1. Scheffler, VW, 1.51,94, 2. Reinert, Opel, 1.53,79, 3. Lange, VW, 1.54,92; **Nachwuchsklasse (3):** 1. Cibis, 2.06,72, 2. A. Ostfeld, 2.10,10, 3. C. Ostfeld, 2.12,98, alle Opel.

NATIONALE RALLYE

MSC Altenkirchen

Es hat sich schnell herumgesprochen, im Westerwald kann man noch richtig rallyefahren. Die dem Motorsport wohlgesonnene Kommandantur ermöglichte es Volker Paul und seinen Helfern, eine Schotter rallye, in dieser Form zum zweiten Male, auf die Beine zu stellen. So gingen auch 85 Teams am Samstagmittag an den Start. Nach einer Besichtigungsrunde konnten die Teilnehmer zügig die ersten drei Wertungsprüfungen (WP) unter die Räder nehmen, nach einer Zwangspause wurde die zweite Wertungsrunde in Angriff genommen, und die Teilnehmer konnten schon früh zum gemütlichen Teil der Veranstaltung übergehen. Der Abschluß fand bei bestem Sommerwetter am Getränkestand statt, die Wohnmobilisten waren beim Biertrinken einmal mehr klar im Vorteil. Doch jetzt zum sportlichen Teil der Veranstaltung. Walter Landsiedel mit Co Karl-Heinz Erny wurden als Favoriten gehandelt, die Vorteile eines Ford Sierra Cosworth auf Schotter wurden auch fahrerisch bestens ausgespielt. Ein Gesamtsieg mit 27 Sekunden Vorsprung war das Ergebnis des Ford-Teams. In der Klasse folgten Willi Stumpf/Martina Schulz auf dem konventionell angetriebenen Opel Ascona B, weitere Allradler folgten in dieser Boliden-Klasse. Von soviel Traktion ließen sich die Alt-Opel-Verehrer der Gruppe F bis 2000 ccm jedoch nicht abschrecken, im Gesamtergebnis hielt die mit 33 Teilnehmern besetzte Klasse locker an der Spitze mit Norbert Moufang/Hermann Gahr trieben das bekannt schnelle Opel Kadett Coupe auf den zweiten Platz im Gesamt und hatten den Klassensieg in der Tasche. Die Manta-Gilde kämpfte um die folgenden Plätze. Die Vorjahressieger Norbert Schneider/Markus Zimmermann konnte Heinz-Robert Jansen/Detlev Paeslack mit vier Sekunden schlagen.

Guida Kottmann

ERGEBNISSE: Gruppe F über 2000 ccm (9 Starter): 1. Landsiedel/Erny, Ford Sierra Cosworth, 20:32 Minuten; 2. Stumpf/Schulz, Opel Ascona, 21:35; 3. Klag/Brack, Mazda 323, 21:53. **Gruppe F bis 2000 ccm (33):** 1. Moufang/Gahr, Opel Kadett, 20:59; 2. Schneider/Zimmermann, 21:12; 3. Jansen/Paeslack, beide Opel Manta, 21:16. **Gruppe F bis 1600 ccm (13):** 1. Lampas/Assmus, Toyota Corolla, 22:19; 2. Gruber/Te Gude, VW Golf, 23:01; 3. Horn/Kompenhans, Ford Escort, 23:16. **Gruppe F bis 1300 ccm (11):** 1. Löseke/Klemme, Opel Corsa, 22:23; 2. Klingel/Engelbracht, Opel Kadett, 22:52; 3. Peters/Bockemüller, VW Polo, 23:10. **Gruppe F (19):** 1. Böing/Müller, Ford Escort Cosworth, 21:30; 2. Juchmes/Juchmes, Opel Kadett, 22:41; 3. Gräf/Gacek, VW Golf, 23:05.

Foto: H.J. Klappert